

**Wettbewerb:  
Nichtoffener Realisierungswettbewerb Neubau Realschule Donaueschingen**

**Ausloberin:  
Stadt Donaueschingen**

**Protokoll der Preisgerichtssitzung**

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts am 27.11.2019 in der Donauhalle in Donaueschingen.

Das Preisgericht tritt um 9.15 Uhr zusammen. Für die Ausloberin begrüßt Herr Oberbürgermeister Erik Pauly die Mitglieder des Preisgerichts. Die Anwesenheit und die Vollzähligkeit des Preisgerichts wird durch Herrn Dirk Anhorn namentlich geprüft.

Es sind erschienen:

**Fachpreisrichter** (stimmberechtigt, mit der beruflichen Qualifikation der Teilnehmer)

- 1) Herr Stephan Eberding, Freier Architekt, Stuttgart
- 2) Herr Prof. Mathias Hähnig, Freier Architekt, Tübingen
- 3) Frau Gabriele Harder, Freie Architektin, Stuttgart
- 4) Frau Bärbel Hoffmann, Freie Architektin, Stuttgart

**Sachpreisrichter** (stimmberechtigt)

- 1) Herr Oberbürgermeister Erik Pauly, Stadt Donaueschingen
- 2) Herr Christian Unkel, Stadtbaumeister, Stadt Donaueschingen
- 3) Herr Martin Lienhard, Stadtrat, Stadt Donaueschingen

**Stellvertretende Fachpreisrichter** (kein Stimmrecht)

- 1) Frau Silvia Kunst-Peters, Architektin, Stuttgart
- 2) Herr Pit Müller, Freier Landschaftsarchitekt, Freiburg

**Stellvertretende Sachpreisrichter** (kein Stimmrecht)

- 1) Herr Bürgermeister Severin Graf, Stadt Donaueschingen
- 2) Herr Christian Kaiser, Stadtrat, Stadt Donaueschingen
- 3) Herr Markus Kuttruff, Stadtrat, Stadt Donaueschingen
- 4) Frau Alexandra Riedmaier, Stadträtin, Stadt Donaueschingen
- 5) Herr Jens Reinbolz, Stadtrat, Stadt Donaueschingen

**Sachverständige** (kein Stimmrecht)

- 1) Frau Katja Fox, Rektorin Realschule Donaueschingen
- 2) Herr Kohlschmitt, Realschule Donaueschingen
- 3) Herr Zeilfelder, Realschule Donaueschingen
- 4) Herr Mosbacher, Schulleiter Fürstenberg-Gymnasium Donaueschingen
- 5) Frau Lara Schneider, Stadt Donaueschingen
- 6) Herr Jochen Schneider, Stuttgart/Köln (Räumlich-pädagogisches Konzept)
- 7) Herr Michael Terner, Bad Dürkheim (Brandschutz)

**Vorprüfer**

- 1) Herr Klaus Buck, Atrium Projektmanagement GmbH
- 2) Herr Dirk Anhorn, Atrium Projektmanagement GmbH
- 3) Frau Semine Akdag, Atrium Projektmanagement GmbH

Auf Vorschlag von Herrn Oberbürgermeister Erik Pauly wird Herr Prof. Mathias Hähmig zum Vorsitzenden des Preisgerichts, einstimmig bei eigener Enthaltung gewählt. Herr Prof. Hähmig nimmt die Wahl an, bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen und übernimmt die Sitzungsleitung.

Die Ausloberin leitet die Wahl des Vorsitzenden des Preisgerichtes ein. Aus dem Kreis der Fachpreisrichter wird Herr Prof. Mathias Hähmig bei eigener Enthaltung einstimmig zum Vorsitzenden des Preisgerichtes gewählt. Herr Prof. Mathias Hähmig nimmt die Wahl an und übernimmt die Sitzungsleitung.

Alle Anwesenden geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen ab. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Preisgerichtes weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten, noch mit Wettbewerbsteilnehmern einen Meinungs austausch über die Aufgabe gehabt haben.

Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichts alle Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen. Er versichert der Ausloberin, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Grundsätzen der RPW.

Das Preisgericht beginnt seine Beratungen mit der Besprechung der Wettbewerbsaufgabe. Der Vorsitzende erläutert das Wertungsverfahren auf der Grundlage der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW) sowie den vorgesehenen Ablauf der Sitzung.

Der Vorsitzende bittet die Vorprüfung Bericht zu erstatten.  
Der Vorprüfbericht wird jedem Preisrichter schriftlich zur Verfügung gestellt.

Der allgemeine Bericht der Vorprüfung lautet:  
Bis zum Abgabetermin für die Wettbewerbsarbeiten am 10.10.2019, 16:00 Uhr gingen bei der Vorprüfung 17 Arbeiten fristgerecht und ungeöffnet ein. Bis zum Abgabetermin für das Modell am 17.10.2019, 16:00 Uhr gingen alle 17 Modelle fristgerecht ein.

Die Anonymität wurde auf den eingereichten Unterlagen gewahrt.  
Alle Verfassererklärungen wurden in geschlossenen und undurchsichtigen Umschlägen abgegeben.  
Die in der Auslobung geforderten Wettbewerbsleistungen wurden von den Teilnehmern erbracht. Fehlende oder abweichende Leistungen sind bei den Einzelbewertungen vermerkt. Alle 17 Arbeiten entsprechen in wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang. Die Vorprüfung konnte bei allen Arbeiten durchgeführt werden.

Am 23.10.2019 wurde von der Arbeit 1013 ein korrigiertes Gebäudemodell mit der Bitte um Austausch des fristgerecht eingegangenen Modells nachgereicht.  
Das Preisgericht entscheidet einstimmig, den Austausch des Gebäudemodells aus verfahrensrechtlichen Gründen nicht vorzunehmen.

Das Preisgericht stellt auf der Grundlage des Vorprüfungsberichtes die wettbewerbsfähigen Arbeiten mit dem folgenden Ergebnis fest:  
Es werden alle 17 Arbeiten zur Wertung zugelassen.

Die zugelassenen Arbeiten werden in einem **Informationsrundgang** von 9:35 - 12:20 Uhr von der Vorprüfung ausführlich und wertfrei erläutert.

Nach Abschluss des Informationsrundgangs wird festgestellt, dass alle Arbeiten eine sehr hohe Durcharbeitungsqualität aufzeigen und eine große Vielfalt an Lösungsansätzen vorhanden ist.

Das Preisgericht bespricht die gewonnenen Eindrücke. Bei den Wertungsrundgängen sind folgende Fragen von besonderer Bedeutung:

- Wie ist die Haltung zum Bürgerpark / Weiterführung des Parks, die formulierte Identität im Rahmenplan?
- Ist die Schule Teil des Parks?
- Wie wird mit dem Höhenvorsprung, der Topographie zwischen Grünachse und Bürgerpark umgegangen?
- Wie ist das städtebauliche Konzept? Wie wird die Grünfläche von Norden nach Süden weitergeführt? Wie erfolgt die Einbindung in bestehende Nachbarschaften?
- Wie ist die Adressbildung für die Schule und für die Sporthalle?
- Öffentliche Erreichbarkeit / Eingangssituation / Schnittstelle öffentlicher Raum?
- Schule als öffentliches Gebäude? Zugang für Sonderräume, öffentliche Erreichbarkeit?
- Innere Erschließung, Struktur und Orientierung?
- Ist die Mensa das Herz der Schule?
- Die Cluster sollten als gutes Funktionsmodul ausgebildet sein.
- Wie ist die Qualität der Verkehrsflächen, der inneren Erschließung?
- Innenraumqualitäten, Belichtung und Raumproportionen
- Belichtung, Funktionalität Sporthalle
- Es ist eine große Spreizung bei den Kennwerten zwischen den Arbeiten festzustellen.

Im Anschluss erfolgt die Mittagspause von 12:50 - 13:30 Uhr.

Von 13:30 - 14:20 Uhr findet der **erste Wertungsrundgang** statt.

Vom Preisgericht werden die Arbeiten unter den in der Auslobung genannten Beurteilungskriterien einzeln intensiv diskutiert und beurteilt:

- Städtebauliche und freiräumliche Qualität
- Architektonische und gestalterische Qualität
- Erfüllung von funktionalen und inhaltlichen Anforderungen der Auslobung
- Wirtschaftlichkeit (anhand von Kenn- und Planungsdaten)
- Ökologische Anforderungen und Umweltverträglichkeit

Es werden nach ausführlicher Diskussion aufgrund erheblicher Defizite in den Teilbereichen jeweils **einstimmig** folgende Entwürfe ausgeschieden:

**Tarnzahl 1004**

**Tarnzahl 1008**

**Tarnzahl 1011**

**Tarnzahl 1013**

Im **zweiten Wertungsrundgang**, der von 14:20 - 16:00 Uhr durchgeführt wird, werden die verbliebenen Arbeiten kritischer untersucht und im Detail diskutiert. Bei Würdigung der verschiedenen konzeptionellen, städtebaulichen, architektonischen, freiplanerischen und funktionalen Merkmale werden nach ausführlicher Diskussion folgende Entwürfe ausgeschieden:

**Tarnzahl 1002 (6:1)**  
**Tarnzahl 1003 (einstimmig)**  
**Tarnzahl 1005 (einstimmig)**  
**Tarnzahl 1006 (einstimmig)**  
**Tarnzahl 1007 (einstimmig)**  
**Tarnzahl 1010 (5:2)**  
**Tarnzahl 1014 (einstimmig)**  
**Tarnzahl 1016 (einstimmig)**  
**Tarnzahl 1017 (einstimmig)**

Es verbleiben somit die vier Arbeiten mit den Tarnzahlen **1001, 1009, 1012** und **1015** in der **Engeren Wahl**.

Es folgt die schriftliche Bewertung dieser Arbeiten, in der die gewonnenen Erkenntnisse der Wertungsrundgänge unter Berücksichtigung der Erläuterungstexte und der Anforderungen der Auslobung von Arbeitsgruppen aus Fach- und Sachpreisrichtern zusammengefasst werden.

Diese Entwürfe werden wie folgt beurteilt:

#### **Tarnzahl 1001**

Der Entwurf besteht aus einer eingeschossigen Klammer aus Schulgebäude und Sporthalle, die in ihrer Mitte den Schulhof bildet. Der darauf gesetzte Solitärbaukörper hält angemessenen Abstand zu den im Norden liegenden Nachbarbebauungen ein. Das Gesamtensemble fügt sich schlüssig in den städtebaulichen Rahmenplan ein, öffnet sich zum Bürgerpark und fasst diesen gleichzeitig, was sehr positiv aufgenommen wird. Der Haupteingang liegt zwar richtig im Osten, ist aber nicht baukörperlich ablesbar. Problematisch wird jedoch der fehlende Bezug zum Schulhof gesehen, der nur als Nebenschauplatz wirkt. Eine eindeutige Adressbildung wird vermisst.

Die Sporthalle ist sowohl vom Schulhof als auch im Inneren in direkter Anbindung an die Schule erschlossen. Dies ist funktional schlüssig, angenehm wird der direkte Zugang vom Schulhof zur Sporthallentribüne empfunden. Der separate Sportlereingang wurde wunschgemäß umgesetzt.

Die topographische Gestaltung zum südlichen Gebäudebestand wird positiv aufgenommen. Hierher orientiert sich auch die Mensa mit Freibereich in attraktiver Weise. Jedoch bleibt die Anlieferung zur Küche ungelöst.

Weder Stellplätze noch Fahrradstellplätze wurden in der geforderten Anzahl ausgewiesen.

Gestalterisch fällt der Entwurf positiv auf, insbesondere in der Fassadengestaltung. Zwar lässt die Ausformulierung des Innenbereichs die Clustermitten positiv erscheinen, jedoch scheint der Innenhof in seiner Fünfgeschossigkeit knapp bemessen. Die Belichtung der Sporthalle erfolgt über die Längsseite zur Villinger Straße, ist jedoch widersprüchlich dargestellt.

Positiv wird die Lage der Mensa zum Bürgerpark aufgenommen. Das Herz der Schule ist mit Musik und Theaterbereich gut angelegt. Jedoch liegt die Küche ungünstig. Negativ werden die Dunkelbereiche bei der Sammlung im Erdgeschoss bewertet. Die Flurzonen bei den Technik- und Kreativräumen sind praktikabel, aber wenig inspirierend.

Die Clusterbildung der Klassenzimmer funktioniert, jedoch gibt es deutlich bevorteilte, aber auch sehr benachteiligte Klassenräume, die zwischen WCs und Fluchttreppenhaus angeordnet und von den offenen Lernbereichen abgeschnitten sind.

Die Kennwerte zur Wirtschaftlichkeit bewegen sich im mittleren Bereich. Die Kubatur und konstruktive Ausformulierung lassen eine wirtschaftliche Bauweise erwarten.

Im Zuge der gewählten Anordnung der beiden Gebäude bilden die Freianlagen in der Fortsetzung des Zugangs aus Osten einen logischen Umgriff um das Schulgebäude, von wo aus sowohl Schule als auch Sporthalle erschlossen sind. Nur rudimentär gelöst ist der Übergang zur Villinger Straße und insbesondere der in den Bürgerpark, der Geländeversprung hat keine gestalterische Qualität, die Wegebeziehungen sind nicht barrierefrei.

Die baurechtlichen Rahmenbedingungen (LBO / LBOAVO sowie MSchulbauR) finden bei der Sicherstellung der Rettungswege Berücksichtigung. Unter Betrachtung von nicht zwingend in die Arbeit maßgeblich eingreifenden Maßnahmen sowie Bezugnahme auf Kompensationsmaßnahmen (z. B. Brandfrüherkennung), kann den baurechtlichen Schutzziele entsprochen werden.

Bezüglich der Fassadengestaltung aus Holz, sind entsprechend einzuhaltende Maßgaben zu berücksichtigen.

## **Tarnzahl 1009**

Die Verfasser platzieren im nordwestlichen Grundstücksbereich zwei zueinander verschobene Aatriumbauten für die zukünftige Realschule, die mit ihrer angemessenen Höhe von zwei und drei Geschossen und ihrem respektvollen Abstand zur nördlichen Wohnbebauung sich maßvoll in Topografie und Umgebung einbetten. Durch das Schaffen von Versätzen werden die Raumkanten des Rahmenplans zwar nicht fortgeführt, sie sorgen jedoch für eine gute Gliederung der Bauvolumen. Durch das Eingraben der Sporthalle im Süden erhalten die Schulbauten auf deren Dach einen gut nutzbaren Pausenbereich, gleichzeitig kann die Sporthalle zum Bürgerpark orientiert eine zusätzliche Attraktivität für öffentliche Nutzungen schaffen. Der freiräumliche Übergang von Sportbau zu Parkachse an der südwestlichen Grundstücksecke mit zusätzlicher räumlicher Einschnürung durch die vorgeschlagenen Treppen ist jedoch noch nicht überzeugend gelöst. Die Freitreppe zwischen Schulhof und Park bringt neue freiräumliche Bezüge im städtebaulichen Rahmenplan. Die im Norden vorgeschlagene Parkierung mit Anlieferzone ist funktional richtig angeordnet, Parkplätze für Motorräder und weitere Fahrradstellplätze sind noch nachzuweisen.

Die südliche Erschließung der Schule liegt sinnfällig in der Schnittstelle der beiden Aatrien. Die klare innere Struktur des Schulbaus ist überzeugend gelöst. Die kurzen Wege vom Erdgeschossigen Foyer um nur ein Geschoss nach oben oder ein Geschoss nach unten in die Aatrien verspricht eine gute Orientierung im Gebäude. Kontrovers diskutiert wird die Notwendigkeit zusätzlicher innerer Verbindungstreppen in den Aatrien.

Die Anordnung von Mensa, Musik und Bühne im südwestlichen Erdgeschoss ist richtig platziert, ermöglicht die gewünschten Synergien sehr gut und kann auch für externe Veranstaltungen genutzt werden. Die Verwaltung liegt zentral und gleichzeitig ruhig im nördlichen Bereich. Die Anordnung aller Fachklassen im Sockelgeschoss mit Verbindung zur Sporthalle ist funktional sinnvoll. Der Raum der Stille neben den Werkräumen wird kritisch bewertet.

Die Ausbildung von zwei aneinandergrenzenden Clustern mit zentralen Gemeinschaftszonen um die Lichthöfe und eigenen Zugängen entspricht den pädagogischen Anforderungen umfassend. Die Lage der Schalträume ist unkonventionell, aber vorstellbar. Die Teamstationen liegen strategisch richtig. Die Größe des Lichthofes im dreigeschossigen

Bereich wäre zur Verbesserung der Belichtungssituation im untersten Geschoss etwas größer dimensioniert wünschenswert.

Die eingegrabene Sporthalle führt sowohl in der räumlichen Attraktivität im Halleninneren als auch in der Funktionalität zu Zwangspunkten. Die überwiegend künstliche Belichtung der Sporthalle überzeugt noch nicht. Topografische Potentiale zur natürlichen Belichtung von Osten wurden nicht ausgeschöpft. Das vieleckige Foyer mit eingestellten Nebenflächen schafft wenig atmosphärische Reize. Ein vom Foyer abgetrennter Sportlerzugang wird nicht angeboten.

Durch die vorgeschlagene Geschossigkeit, Gebäudekörnung und Materialität gelingt den Verfassern eine äußerst angemessene Anmutung und Ablesbarkeit der Neubebauung als Schulbauten. Die Fassaden überzeugen in klarer Grundstruktur und detailreicher Vielfalt. Die Laubengänge / Fluchtbalkone mit vorgelagerter Struktur erzeugen atmosphärische Licht- und Materialstimmungen.

Mit seinen Kennwerten liegt der Entwurf im guten mittleren Bereich und lässt eine wirtschaftliche Realisierung erwarten

Insgesamt leistet die Arbeit mit ihrer klaren Struktur, angemessenen Architektursprache und ihrem Bezug zum öffentlichen Raum und der daraus resultierenden Mehrwerte für die Stadt einen guten Beitrag zur gestellten Aufgabe.

Ein freiräumlicher Gewinn ist sicherlich die Einbindung der Südfassade der Sporthalle als schlüssiger baulicher Abschluss in den Geländeversprung zum Bürgerpark. Leider wurde in diesem Zusammenhang die Chance vertan, im Zuge des Nord-Süd-Grünzuges einen barrierefreien Übergang zum Bürgerpark auszubilden. Die dargestellten Freianlagen auf zwei verschiedenen Ebenen sind schlüssig und beziehen das Dach der Sporthalle angemessen ein.

Eine Unabhängigkeit sowie Erreichbarkeit der Rettungswege ist im Sinne der LBO / LBOAVO sowie MSchulbauR gegeben. Den zugrunde zu legenden Schutzziele kann gut Rechnung getragen werden. Diese fanden u. a. bereits in der Ausarbeitung Berücksichtigung. Unter Betrachtung von nicht zwingend in die Arbeit maßgeblich eingreifenden Maßnahmen sowie Bezugnahme auf Kompensationsmaßnahmen (z. B. Brandfrüherkennung), kann den baurechtlichen Schutzziele entsprochen werden. Bezüglich der Fassadenausbildung aus Holz, sind entsprechend einzuhaltende Maßgaben zu berücksichtigen.

## **Tarnzahl 1012**

Die Verfasser schlagen eine Terrassen- und Landschaftsschule mit starker Durchgrünung vor.

Die vorgeschlagene Bebauung ermöglicht einen fließenden Übergang vom Bürgerpark auf der Südseite zur nördlich gelegenen Wohnbebauung. Der städtebauliche Rahmenplan wurde von den Verfassern bewusst nicht aufgegriffen. Die Höhenentwicklung wird insbesondere für die geplante nördliche Wohnbebauung sehr positiv gesehen. Der Übergang zu dem denkmalgeschützten Bestandsgebäude auf der Südwestseite bedarf einer Überarbeitung.

Die Gebäude und Freiräume sind durch die Terrassenausbildung eng miteinander verwoben. Der hohe Grünanteil auf den Terrassen wird positiv bemerkt.

Außergewöhnlich ist der Vorschlag, die Pausenflächen auf den Terrassenbereichen anzuordnen, die den Clustern vorgelagert sind. Dies erfordert ein hohes Maß an Eigenverantwortung der Schüler und stellt eine pädagogische Herausforderung für die Lehrerschaft dar.

Die Sporthalle wird in die Gesamtanlage der Schulanlage integriert und tritt nicht als Einzelbaukörper in Erscheinung. Durch die Einbindung der wettkampfgerechten Sporthalle in den vorhandenen Geländeversprung und die Absenkung des Hallenniveaus um rund 4 m tritt das große Bauvolumen vom Bürgerpark kaum in Erscheinung.

Die geforderten Parkplätze werden in der neuen Stichstraße auf der Nordseite angeordnet.

Die Verfasser schlagen einen zentralen und gut auffindbaren Eingang für die Schule und Sporthalle an der Ostseite vor. Die Sporthalle kann über das großzügige Foyer der Schule oder einen Seiteneingang autark erschlossen werden. Hervorzuheben sind die Angebote im Foyer für vielfältige Nutzungen für unterschiedlichste Veranstaltungen.

Die Mensa befindet sich gut gelegen neben dem Foyer auf der Nordostseite. Die Küche ist über die nördliche Stichstraße gut erschlossen. Der unbelichtete Mehrzweckraum wird kritisch gesehen und bedarf einer Überarbeitung. Die Lage der Verwaltung ist trotz seiner Lage zum Haupteingang unglücklich separiert und eher der Sporthalle zugeordnet. Die westlich angeordneten naturwissenschaftlichen Klassenräume im Erdgeschoss erinnern an eine Flurschule. Der große, unbelichtete Sammlungsraum wird kritisch angemerkt.

Die Haupteinschließung zu den Clustern in den Obergeschossen erfolgt über das großzügige Foyer und ein lichtdurchflutetes zentrales Haupttreppenhaus. Die Entfluchtung der einzelnen Geschosse ist über die vorgeschlagenen Dachterrassen und Außentreppe gut gelöst. Die Treppenläufe müssen im Erdgeschoss gegen unbefugtes Betreten gesichert werden.

Sowohl die Anordnung wie auch die Ausbildung der Cluster um die gemeinsame Mitte sind gut gelöst. Die Teamräume im 1. Obergeschoss bedürfen einer besseren Belichtung und Belüftung. Die an die Cluster angegliederten Freibereiche sind als erweiterter Lern- und Lebensraum gut zu nutzen.

Ein hohes A/V-Verhältnis lässt erhöhte Bau- und Erhaltungskosten erwarten. Die bauliche Umsetzung des Entwurfes bedarf einer hohen architektonischen Sensibilität.

Die Arbeit bietet einen schlüssigen und interessanten Beitrag für die neue Schulform.

Durch die ausgedehnte Flächeninanspruchnahme ergeben sich nur wenige Freiflächen auf Erdgeschossniveau im Bereich des östlichen Zugangs zur Schule. Die weiteren, konstruktiv aufwändigen Freianlagen auf den Dachterrassen, sind zwar auf kurzem Wege aus den Klassenzimmern erreichbar, haben jedoch keinen öffentlichen Bezug. Eine angemessene grüngestalterische und barrierefreie Verbindung mit dem Bürgerpark fehlt ebenso.

Aufgrund der gut ausgearbeiteten Rettungswegsituation (Rettungswege im Freien) sowie der vorgesehenen Clusterbildung (Nutzungseinheiten), kann den baurechtlichen Schutzziele (LBO / LBOAVO sowie MSchulbauR) gut entsprochen werden.

Unter Betrachtung von nicht zwingend in die Arbeit maßgeblich eingreifenden Maßnahmen sowie Bezugnahme auf Kompensationsmaßnahmen (z. B. Brandfrüherkennung), kann den baurechtlichen Schutzziele entsprochen werden.

Bezüglich der Ausbildung der konstruktiven Bauteile als Holzhybrid-Konstruktion, sind entsprechend einzuhaltende Maßgaben zu berücksichtigen.

## Tarnzahl 1015

Die Verfasser schlagen einen länglichen, ostwestgerichteten Baukörper parallel zur angrenzenden Wohnbebauung vor. Der Baukörper nimmt die städtebaulichen Raumkanten auf und wird durch zwei Einschnitte in den oberen Geschossen in der Länge angenehm proportioniert. Verschränkt dazu bildet die Sporthalle die Begrenzung des orthogonalen Bürgerparks. Durch die Verschränkung der beiden Richtungen gelingt dem Verfasser auf sehr selbstverständliche Art und Weise die Anbindung der nach Norden führenden Grünachse in städtebaulicher Hinsicht. Der Eingang der Schule ist richtig platziert und bildet zusammen mit dem Außenbereich der Schulmensa einen wohl proportionierten halböffentlichen Vorbereich. Die Freistellung der Sporthalle wertet ihre Lage auf und macht sie zu einem Teil des Bürgerparks. Topographisch bietet diese Situation die Gelegenheit, die vorhandenen Höhenunterschiede zu staffeln und so leichter überwindbar zu machen. Die Parkierung unter Bäumen entlang der Villinger Straße funktioniert, die Anordnung der Fahrradstellplätze im Bezug zum Eingang sowie die Küchenanlieferung erscheinen noch nicht optimal.

Im Gegensatz zum gut gelösten Vorbereich der Schule mangelt es im Inneren leider etwas an Luft im unmittelbaren Eingangsbereich, zumindest bei geschlossenem Bewegungsraum. Auch wäre es wünschenswert, die beiden zentralen Treppenaufgänge etwas großzügiger zu dimensionieren und direkter an das Foyer anzuschließen. Die angrenzende Lage des Raumes der Stille an den Bewegungsraum ist zu überdenken.

Die fließende Raumfolge der Mensa dagegen überzeugt und lässt vielfältige Nutzungen im Tagesbetrieb erwarten.

Die innere Erschließung im Erdgeschoss funktioniert, die Kreisbildung könnte durch einen weiteren Kurzschluss im östlichen Bereich noch verbessert werden.

Die in den Obergeschossen angeordneten Cluster, jeweils drei Jahrgangskluster pro Etage, sind um ihre jeweilige Mitte zentriert und bilden überzeugende Lerneinheiten.

Der Fachunterrichtsbereich ist linear ausgebildet, der geforderte Experimentierbereich ist so nicht ablesbar. Die im Untergeschoss angeordneten Übungsräume und das SMV-Zimmer sind suboptimal gelöst. Team und Verwaltung funktionieren gut.

Eingang und Tribüne der Sporthalle überzeugen, insbesondere auch der visuelle Bezug zum Bürgerpark vom Spielfeld und den Besucherrängen. Die Besucher-WCs könnten näher bei dem Treppenabgang liegen.

Die Fassadengestaltung ist einer Schule angemessen und lässt eine der Aufgabenstellung entsprechende Ausbildung auch im Detail erwarten.

Die Arbeit bewegt sich bezüglich der Kenndaten im unteren Bereich und lässt eine gute Wirtschaftlichkeit erwarten. Bei den Raumhöhen der unteren Ebenen ist noch Optimierungspotential erkennbar.

Unter Berücksichtigung aller Aspekte stellt diese Lösung einen sehr guten und gelungenen Entwurfsbeitrag zur Aufgabenstellung dar.

Die klare städtebauliche Grundstruktur des Entwurfs bildet sich auch in der Ausgestaltung der Freiflächen ab. Schule und Sporthalle werden gemeinsam aus Osten über einen zentralen Platz erschlossen, in dessen Folge sich die weiteren Freiflächen logisch und gut nutzbar anschließen. Die vorgeschlagene Andienung der Mensaküche ist unpraktisch, die Verbindung zum Bürgerpark ist barrierefrei ausgebildet. Die Südfassade der Sporthalle bildet

durch ihre Integration in die Geländeböschung einen angemessenen und selbstverständlichen Abschluss des Bürgerparks.

Es besteht eine gute Umsetzbarkeit der baurechtlichen Schutzzieldefinition. Die erforderlichen Rettungswege können gemäß den Vorgaben der LBO / LBOAVO sowie MSchulbauR nachgewiesen werden.

Unter Betrachtung von nicht zwingend in die Arbeit maßgeblich eingreifenden Maßnahmen sowie Bezugnahme auf Kompensationsmaßnahmen (z. B. Brandfrüherkennung), kann den baurechtlichen Schutzzielen entsprochen werden.

Die schriftlichen Beurteilungen werden verlesen, diskutiert, ergänzt bzw. korrigiert und einstimmig verabschiedet.

Der Qualität der Arbeit entsprechend wird nach intensiver Diskussion folgende Rangfolge **einstimmig** beschlossen.

Rangstufe 1: **Tarnzahl 1015**

Rangstufe 2: **Tarnzahl 1012**

Rangstufe 3: **Tarnzahl 1009**

Rangstufe 4: **Tarnzahl 1001**

Es wird beschlossen, die Wettbewerbssumme von 98.000,00 € netto durch **einstimmigen** Beschluss wie folgt aufzuteilen.

1. Preis:	Tarnzahl 1015	36.500,00 €
3. Preis:	Tarnzahl 1012	23.500,00 €
3. Preis:	Tarnzahl 1009	23.500,00 €
4. Preis:	Tarnzahl 1001	14.500,00 €

In den genannten Beträgen ist die Umsatzsteuer nicht enthalten.

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Arbeit unter Beachtung der Anregung der schriftlichen Beurteilung der weiteren Planung zu Grunde zu legen.

Das Protokoll durch das Preisgericht angenommen und einstimmig verabschiedet.

Der Vorsitzende des Preisgerichts überzeugt sich von der Unversehrtheit der Umschläge mit den Verfassererklärungen. Anschließend werden die Umschläge geöffnet und die Teilnehmer bekannt gegeben. Die Preise gehen an:

<b>Tarnzahl 1015 (1. Preis)</b>	ARGE a sh architekten sander.hofrichter architekten GmbH, hofmann_röttgen Landschaftsarchitekten BDLA, Ludwigshafen
<b>Tarnzahl 1012 (3. Preis)</b>	Behnisch Architekten Part. mbB, Stuttgart
<b>Tarnzahl 1009 (3. Preis)</b>	Harter+Kanzler&Partner PartG mbB, Freiburg mit AG Freiraum Landschaftsarchitekten PartG mbB, Freiburg
<b>Tarnzahl 1001 (4. Preis)</b>	Muffler Architekten Freie Architekten BDA/DWB, Tuttlingen

Die vollständige Auflistung aller Verfasser und Mitarbeiter ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Das Preisgericht veranlasst die Ausloberin, die Teilnahmeberechtigung der Verfasser im Benehmen mit der Architektenkammer Baden-Württemberg zu prüfen.

Das Preisgericht entlastet die Vorprüfung einstimmig und bedankt sich für die sorgfältige, hervorragende Vorbereitung und Organisation der Preisgerichtssitzung.

Der Vorsitzende dankt der Stadt Donaueschingen und dem gesamten Preisgericht für die offene, konstruktive und konzentrierte Zusammenarbeit und der Ausloberin für die Durchführung eines geregelten Wettbewerbs nach RPW und gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Herr Oberbürgermeister Erik Pauly dankt im Namen der Ausloberin dem Vorsitzenden und dem Preisgericht für die engagierten Diskussionen und die kompetente Beratung der Ausloberin bei der Entscheidungsfindung.

Die Ausstellung aller Wettbewerbsarbeiten findet in der ehemaligen Ecôle Maternelle (franz. Kindergarten), Alemannenstr. 1, 1. OG in Donaueschingen statt:

Dienstag,	14.01.2020	15:30 - 17:00 Uhr
Mittwoch,	15.01.2020	15:30 - 17:00 Uhr
Donnerstag,	16.01.2020	15:30 - 17:00 Uhr
Freitag,	17.01.2020	14:00 - 17:00 Uhr

Die Sitzung wird um 19:00 Uhr geschlossen.

gez. Prof. Mathias Hähnig

**Wettbewerb:  
 Neubau Realschule Donaueschingen**

**Ausloberin:  
 Stadt Donaueschingen**

**Anlage zum Protokoll der Preisgerichtssitzung - Auflistung Verfasser und Mitarbeiter**

<b>Tarnzahl 1001 (4. Preis)</b>	
Verfasser	Muffler Architekten Freie Architekten BDA/DWB, Tuttlingen Michael Muffler Dipl. Ing. BDA/DWB
Mitarbeiter	Tano Muffler M.Sc., Heidrun Muffler Dipl. Ing. FH, Bogdan Anghelescu M.Sc.
<b>Tarnzahl 1002 (2. Rundgang)</b>	
Verfasser	Ackermann + Renner Architekten GmbH, Berlin Georg Ackermann
Mitarbeiter	Lucia Odriozola, Eneritz Trigueros, Lisa Götz, Sören Henssler
<b>Tarnzahl 1003 (2. Rundgang)</b>	
Verfasser	Peck.Daam Architekten GmbH, München Bernhard Peck
Mitarbeiter	Sören Damm Dipl. Ing. Architekt
Berater, Fachplaner, Sachverständige	Modellbau: Thomas Egger, München
<b>Tarnzahl 1004 (1. Rundgang)</b>	
Verfasser	Numrich Albrecht Klumpp Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin Arthur Numrich, Tiemo Klumpp, Grant Kelly
Mitarbeiter	Julian Wagner
<b>Tarnzahl 1005 (2. Rundgang)</b>	
Verfasser	Drei Architekten Haffner Konsek Streule Vogel Partnerschaft mbB, Stuttgart Sebastian Haffner, Harald Konsek, Rainer Streule, Christian Vogel
Mitarbeiter	Martin Berlin, Dipl. Ing. Architekt, Hermine Le Cléach'h, Architektin Ma (AIP), Alison Mayer, Cand. Arch.
Berater, Fachplaner, Sachverständige	Tragwerksplanung: Rehle Ingenieure GmbH, Stuttgart
<b>Tarnzahl 1006 (2. Rundgang)</b>	
Verfasser	K9 Architekten GmbH Freiburg mit faktorgruen Part mbB Freiburg; Dipl. Ing. Marc Lösch, Dipl. Ing. Wolfgang Borgards, Dipl. Ing. Manfred Piribauer; Dipl. Ing. Martin Schedlbauer
Mitarbeiter	K9: Bogdan Shevchenko, Hayrännisa Güleroglu, faktorgruen: Ricardo Patings

<b>Tarnzahl 1007 (2. Rundgang)</b>	
Verfasser	Fritsch+Tschaidse Architekten GmbH, München Rüdiger Fritsch und Aslan Tschaidse BL9 Landschaftsarchitekten / Roser Cebulsky PartG mbH, München Mattias Roser, Jennifer Cebulsky
Mitarbeiter	Fritsch+Tschaidse Architekten: Florian Rödl, Moritz Fritsch
Berater, Fachplaner, Sachverständige	Modell: Thomas Egger, München
<b>Tarnzahl 1008 (1. Rundgang)</b>	
Verfasser	köhler architekten + beratende ingenieure GmbH, München mit kübertlandschaftsarchitektur, München Simon Winter Dipl.-Ing. Architekt Horst Kübert, Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitekt bdla Stadtplaner
Mitarbeiter:	Slaven Trifunovic, Jochen Eckert, Alexandra Greim, Javier Ciancas, Caterina Bues
<b>Tarnzahl 1009 (3. Preis)</b>	
Verfasser	Harter+Kanzler&Partner PartG mbB, Freiburg mit AG Freiraum Landschaftsarchitekten PartG mbB, Freiburg L. Harter, I. Kanzler, M. Engler; J. Dittus, A. Böhringer
Mitarbeiter:	Harter+Kanzler&Partner: Markus Maurer AG Freiraum: Jan Häußler
Berater, Fachplaner, Sachverständige	Stahl+Weiß, Volker Stahl, Freiburg
<b>Tarnzahl 1010 (2. Rundgang)</b>	
Verfasser	Broghammer.Jana.Wohlleber, Freie Architekten BDA, Zimmern o. R. Dieter Broghammer, Hanns Jana, Werner Wohlleber
Mitarbeiter:	Anna-Lena Roth, Martin Krüper
<b>Tarnzahl 1011 (1. Rundgang)</b>	
Verfasser	Schwindearchitekten mbB Peter Schwinde, Robert Kürz
Mitarbeiter:	Paulo Guerreiro, Luis Arteaga
Berater, Fachplaner, Sachverständige	Tragwerk: Seeberger, Friedl + Partner Planungsgesellschaft mbH

<b>Tarnzahl 1012 (3. Preis)</b>	
Verfasser	Behnisch Architekten Part. mbB, Stuttgart Stefan Rappold
Mitarbeiter:	Matteo Cavalli, Hamdy Saflo
Berater, Fachplaner, Sachverständige	Landschaftsplaner: Planstatt Senner, Herr Schmöger
<b>Tarnzahl 1013 (1. Rundgang)</b>	
Verfasser	Glück + Partner GmbH Freie Architekten BDA, Stuttgart Eckart Mauch Koeber Landschaftsarchitektur GmbH, Stuttgart Jochen Köber
Mitarbeiter:	Pablo Perez Mico
Berater, Fachplaner, Sachverständige	Modellbau: Adel Makram
<b>Tarnzahl 1014 (2. Rundgang)</b>	
Verfasser	MGF Architekten GmbH, Stuttgart Dipl.-Ing. Josef Hämmerl
Mitarbeiter:	Dipl. Ing. Jan Kliebe, Andreas Zacharatos, Johannes Peter, Dipl. Ing. Hartmut Fuchs, Dipl. Ing. Armin Günster
<b>Tarnzahl 1015 (1. Preis)</b>	
Verfasser	ARGE a sh architekten sander.hofrichter architekten GmbH, Ludwigshafen Thorsten Petroschka hofmann_röttgen Landschaftsarchitekten BDLA, Ludwigshafen Heike Röttgen
Mitarbeiter:	a sh GmbH: Gözde Gürsoy, Chantal Ekert, Martina Hilligardt, Stephan Gückel, Stefan Peters hofmann_röttgen: Marc Seipel, Mathis Wachsmuth
Berater, Fachplaner, Sachverständige	a sh Brandschutz GmbH: Heinrich Sadowski

<b>Tarnzahl 1016 (2. Rundgang)</b>	
Verfasser	Swiatkowski-Suerkemper Architekten PartGmbB, Stuttgart Volker Swiatkowski, Dipl.-Ing. Architekt, Andreas Suerkemper, Dipl.-Ing. Architekt
Mitarbeiter:	Zhenbang Jian Dipl.-Ing. Architekt, Amit Paul Master Architektur, Edouardo Rafeh Master Architektur
Berater, Fachplaner, Sachverständige	Gunther.Albrecht. Dipl.-Ing. Ingenieurgemeinschaft Bauen GmbH, Stuttgart; Gerhard Kapeller Dip.-Ing. Freier Landschaftsarchitekt, Bopfingen
<b>Tarnzahl 1017 (2. Rundgang)</b>	
Verfasser	Spiecker Sautter Lauer, Dipl.-Ing. Architekten Partnerschaftsgesellschaft mbB, Freiburg Jürgen Spiecker, Freier Architekt Freisign Landschaftsarchitektur Part.GmbB, Ane Nieschling und Timo Christmann, Freiburg Ane Nieschling, Freie Landschaftsarchitektin
Mitarbeiter:	Inma Gil, Luca Bürger, Max Ullrich

**Nichtoffener Realisierungswettbewerb:  
NB Realschule Donaueschingen**

**Auftraggeber:  
Stadt Donaueschingen**

**Unterschriften des Preisgerichts**

**Fachpreisrichter**

Herr Stephan Eberding

Herr Prof. Mathias Hähnig

Frau Gabriele Harder

Frau Bärbel Hoffmann

**Sachpreisrichter**

Herr Oberbürgermeister Erik Pauly

Herr Christian Unkel

Herr Martin Lienhard,

**Stellvertretende Fachpreisrichter**

Frau Silvia Kunst-Peters

Herr Pit Müller

**Stellvertretende Sachpreisrichter**

Herr Bürgermeister Severin Graf

Herr Christian Kaiser

Herr Markus Kuttruff

Frau Alexandra Riedmaier

Herr Peter Rögele

Herr Jans Ränbott

**Sachverständige Berater**

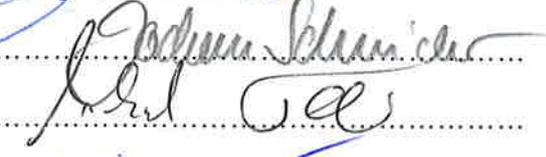
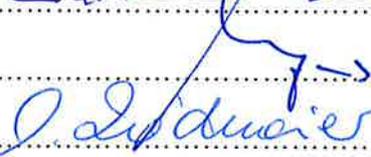
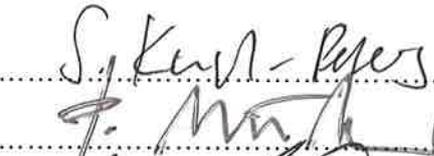
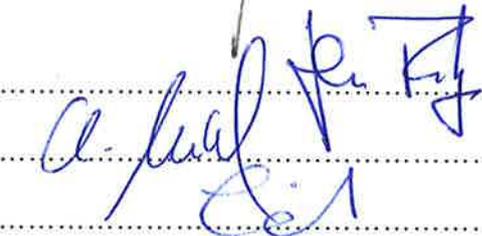
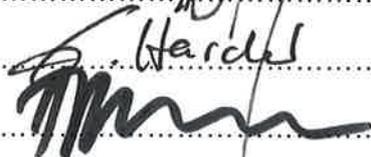
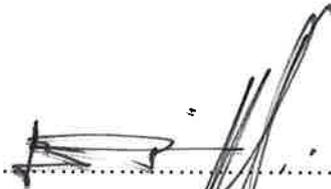
Frau Katja Fox

Frau Lara Schneider

Herr Jochen Schneider

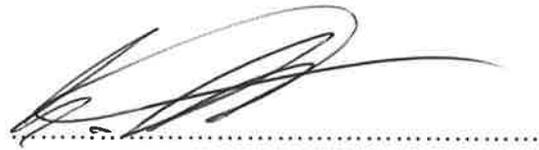
Herr Michael Ternier

Mario Mosbacher



**Gäste**

Herr Kohlschmitt



Herr Mosbacher



Herr Zeilfelder

.....

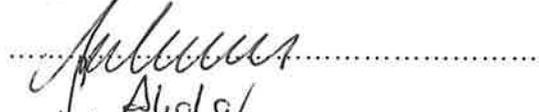
.....

**Vorprüfer**

Herr Klaus Buck



Herr Dirk Anhorn



Frau Semine Akdag

